

»Ringelmi« vorkommt, verwechselt, und der Comes Immat gehört nach Falke nicht in unsere Gegend, sondern in das Paderbornsche. Der Pagus Soltgau, zu welchem Ringelheim wohl gerechnet werden muß, stand noch 1051 unter dem Grafen Bruno (cf. Grupen *Disceptationes forenses* p. 550.) und der Pagus war noch nach der Errichtung des Klosters Ringelheim ein Amtsbezirk. Aus diesem war damals noch keine Dynastie, deren Inhaber sich nach dem Stammschlosse oder Wohnorte benannten, entstanden, und seit der Zeit, daß die Gaue als Amtsbezirke sich auflöseten und als Dynastien und Grafschaften im neuern Sinne des Wortes behandelt wurden, konnte es keine Grafen von Ringelheim mehr geben, da diese Besizung ganz zu geistlichen Zwecken bestimmt war.

Mehrmals sind mir, in Urkunden unsers Stadtarchivs, Herren von Ringelheim vorgekommen; so in einer Urkunde vom Jahre 1312 Rudolf von Ringelem¹⁾. Er war zu der Zeit Bürgermeister in der hiesigen Neustadt, zu welchem Amte damals nur namhafte zu den Geschlechtern zu rechnende Personen gelangten.

¹⁾ In der Registratur der ehemaligen Abtei Ringelheim, die vom 12. Jahrhunderte an ziemlich vollständig erhalten ist, wird der Herren von Ringelheim oder von Ringelem nicht erwähnt.

Etwa eine halbe Stunde von Ringelheim liegt der noch zu dem Rittergute dieses Namens gehörende Ringelberg, auf welchem, der Tradition zufolge, eine Ritterburg gestanden haben soll, und man will noch Spuren von dem Burggraben nachweisen; vielleicht war auf diesem Berge der Stammsitz der Herren von Ringeln.